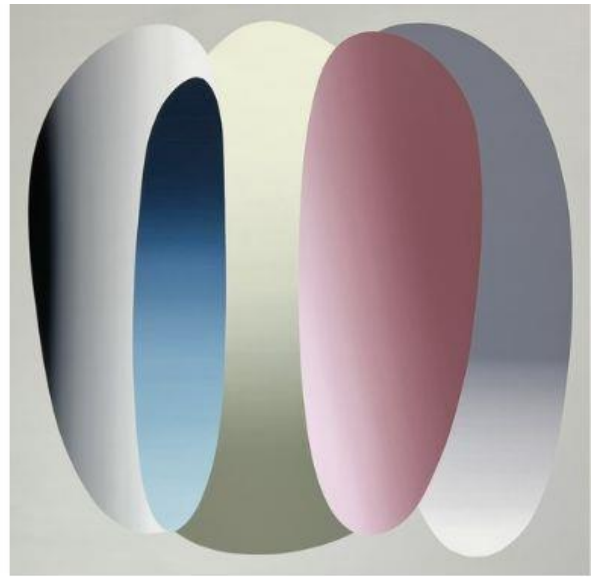
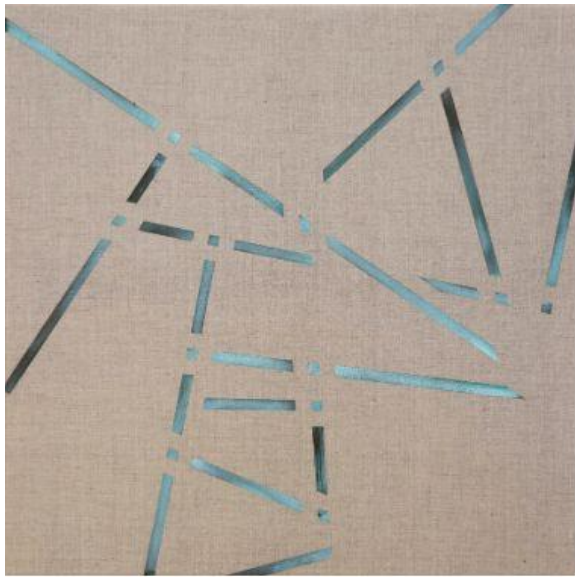
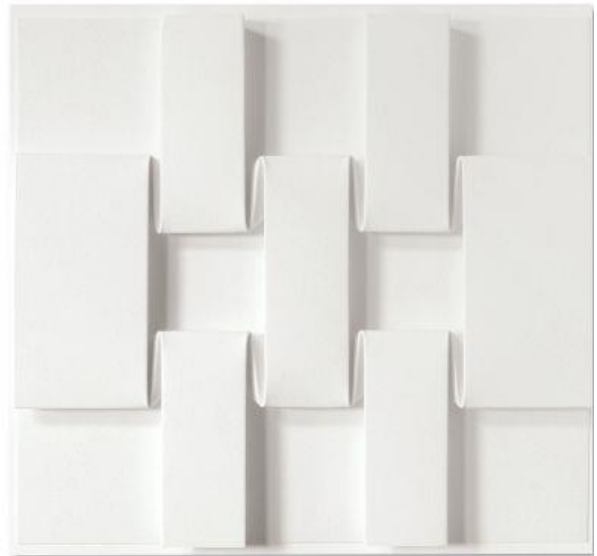




BARBARA HÖLLER
GABI MITTERER
PETER WEBER
OPENING 21.11.2025
18 Uhr

L●art
VIENNA



OPENING in Wien

Freitag, 21.11.2025, 17 – 19:00 Uhr

Barbara Höller | Gabi Mitterer | Peter Weber

Zur Ausstellung spricht Tanja Skorepa

Die Künstlerinnen Barbara Höller und Gabi Mitterer werden anwesend sein.

Ausstellung 21.11.2025 – 10.01 2016

PRESSETEXT kurz

Barbara Höller * 1959

Barbara Höller arbeitet experimentell und konzeptuell in Serien in verschiedenen Medien wie der Malerei und Zeichnung, mit Objekten und in Rauminterventionen.

Eine zentrale Position nehmen dabei Linien ein, die Ausgangspunkt für minimalistische Systeme oder Modulsystemen in den Werken sind. Sie variiert in den seriellen konkreten Werken die Aneinanderreihung von Linien, mit Acrylfarbe auf Papier, Leinwand oder Kunstleder. Die Farben werden fließend, rinnend, formal und auf wenig Farben reduziert, aufgetragen. Barbara Höller interessiert sich für Strukturen und Räume und die Wahrnehmung der Betrachter. „Ich versuche Strukturen zu erzeugen, die mehrere Optionen des Erkennens zur Wahl stellen.“

Barbara Höller ist 1959 in Wien geboren und lebt und arbeitet in Wien. Sie studierte an der Universität Wien Mathematik und an der Hochschule für angewandte Kunst Wien.

Ausstellungen und Projekten im In- und Ausland folgten zahlreiche Preise und Stipendien.

Die Künstlerin wirkt an vielen Kollaborationen und kuratorischen Projekten mit.

www.barbarahoeller.at

PRESSETEXT lang

Barbara Höller * 1959

Barbara Höller arbeitet experimentell und konzeptuell in Serien in verschiedenen Medien wie der Malerei und Zeichnung, mit Objekten und in Rauminterventionen.

In dieser Ausstellung werden Malereien und einige Objekte aus verschiedenen Serien wie Drift, recall, deep space, ladder, axe of change zu sehen sein, sowie eine eben ganz neu entstandene Serie fair or square.

Eine zentrale Position nehmen dabei Linien ein, die Ausgangspunkt für minimalistische Systeme oder Modulsystemen in den Werken sind. Sie variiert in den seriellen konkreten Werken die Aneinanderreihung von Linien, mit Acrylfarbe auf Papier, Leinwand oder Kunstleder. Die Farben werden fließend, rinnend, formal und auf wenig Farben reduziert, aufgetragen.

Barbara Höller interessiert sich für Strukturen und Räume und die Wahrnehmung der Betrachter. „Ich versuche Strukturen zu erzeugen, die mehrere Optionen des Erkennens zur Wahl stellen.“

Formal und farblich findet in den Werken Barbara Höllers eine Reduktion statt, die der Steigerung des Ausdrucks und des analytischen Vorgehens dienen. Barbara Höller verzichtet in ihrer Arbeiten dabei nicht auf das spielerisches Moment, eine Unschärfe die zur ästhetischen Wirkung beiträgt. Ziel ist es, durch ein möglichst offenes Ergebnis räumliche Beziehungen spürbar zu machen. Der Mensch in seinem sozialen Kontext, wie seinen psychologischen Befindlichkeiten trägt zu mehreren Optionen der Lesebarkeit bei.

Barbara Höller ist 1959 in Wien geboren und lebt und arbeitet in Wien. Sie studierte an der Universität Wien Mathematik und an der Hochschule für angewandte Kunst Wien. Ausstellungen und Projekten im In- und Ausland folgten zahlreiche Preise und Stipendien. Die Künstlerin wirkt an vielen Kollaborationen und kuratorischen Projekten mit.

www.barbarahoeller.at

PRESSETEXT kurz

Gabi Mitterer *1967

Die Malereien, Zeichnungen und Objekte von Gabi Mitterer stehen an der Schnittstelle zwischen Computertechnologie und Kunst.

Feine Farbverläufe und präzise gesetzte Linien werden von der Künstlerin am Computer vorbereitet und dann in akribischer Kleinarbeit analog umgesetzt, so dass der Duktus des Pinselstrichs kaum mehr sichtbar ist. Gabi Mitterer spielt gekonnt mit optischen Wahrnehmungen, mit Farbkontrasten, Verläufen und Linien, die in ihren Werken zu geometrisch konstruktiven Kompositionen und amorphen Formen werden.

Gabi Mitterer (1967) studierte an der Universität für angewandte Kunst in Wien bei Prof. Wolfgang Hutter Malerei sowie Medienübergreifende Bild- und Raumgestaltung bei Prof. Brigitte Kowanz. Sie lebt und arbeitet in ihrem Atelier im Mostviertel. 2007 wurde sie vom Land NÖ mit dem Anerkennungspreis für Bildende Kunst ausgezeichnet. Ihre Werke wurden in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland präsentiert.

www.gabimitterer.at

PRESSETEXT lang

Gabi Mitterer *1967

Die Malereien, Zeichnungen und Objekte von Gabi Mitterer stehen an der Schnittstelle zwischen Computertechnologie und Kunst.

Feine Farbverläufe und präzise gesetzte Linien werden von der Künstlerin am Computer vorbereitet und dann in akribischer Kleinarbeit analog umgesetzt, so dass der Duktus des Pinselstrichs kaum mehr sichtbar ist. Gabi Mitterer spielt gekonnt mit optischen Wahrnehmungen, mit Farbkontrasten, Verläufen und Linien, die in ihren Werken zu geometrisch konstruktiven Kompositionen und amorphen Formen werden.

Die Künstlerin interessiert sich in ihren Werken auf Leinwand um die Darstellung von Raum und Licht. Sie schafft in den Malereien Konstruktionen, spielt mit der zweidimensionalen Ebene und der Raumsuggestion sowie die Illusion der Wahrnehmung. Ausgangspunkt ihrer Arbeiten sind Farbverläufe und Schattenwürfe ebenso wie linearen Bildkompositionen. In dieser Ausstellungen werden Werke der Serien Flupes, Unspace, Geminig, Storage, Hones, Honescape, Honescenery präsentiert werden.

Gabi Mitterer (1967) studierte an der Universität für angewandte Kunst in Wien bei Prof. Wolfgang Hutter Malerei sowie Medienübergreifende Bild- und Raumgestaltung bei Prof. Brigitte Kowanz. Sie lebt und arbeitet in ihrem Atelier im Mostviertel. 2007 wurde sie vom Land NÖ mit dem Anerkennungspreis für Bildende Kunst ausgezeichnet. Ihre Werke wurden in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland präsentiert.

www.gabimitterer.at

PRESSETEXT kurz

Peter Weber *1944

Mit den unterschiedlichsten Techniken und Materialien hat Peter Weber ein Faltsystem entwickelt, das immer aus einem Stück und ohne Schnitte durch die Fläche erarbeitet wird. In seinen seriellen Papierarbeiten aus rein-weißem Canson Aquarell oder den 640g schweren Büttenpapieren wird die mathematische Vielfalt dieser Technik in Perfektion durchdekliniert. Von starkem stofflicher Präsenz sind die Faltarbeiten aus naturfarbenem oder eingefärbtem Filz, welcher seit 2001 Webers dominierender Werkstoff ist. Neben Filz und Papier verwendet Weber auch Materialien wie Leinwand, Baumwolle, Kunststoff und sogar Stahl. Ende 2017 entstanden dann die ersten gefalteten Stahlreliefs.

Peter Weber, 1944 in Kollmar/Elbe geboren, lebt und arbeitet bei München. Der gelernte Schriftsetzer studierte Grafikdesign an der Fachhochschule Hamburg bei Max H. Mahlmann. Die Arbeiten sind in internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen in Galerien und Museen zu sehen und weltweit in bedeutenden Sammlungen zu finden.

www.peter-weber-faltungen.de/

PRESSETEXT lang

Peter Weber *1944

Formen, Techniken und Materialien stehen seit jeher im Fokus von Peter Webers künstlerischem Schaffen. Die wiederkehrende Grundform seiner Werke ist das Quadrat, das er mit anderen Elementarformen verknüpft, Faltung ist seine bevorzugte Technik, die Materialvielfalt so groß wie seine Lust, damit zu experimentieren.

Peter Weber hat ein einzigartiges Faltsystem entwickelt, mit dem er aus einer Materialbahn, ganz ohne Schnitte, eine Fläche erarbeitet und die mathematische Vielfalt dieser Technik in Perfektion durchdekliniert. Die Auseinandersetzung mit der Faltung verschiedenster Materialien eröffnet ihm neue Dimensionen, sich mit dem realen Raum zu beschäftigen und den Umgang mit der Faltung zu perfektionieren. Je nach Material ergeben sich völlig unterschiedliche Erscheinungsbilder.

1975 begann er mit ersten Faltungen in Leinwand, serielle Papierarbeiten aus reinweißem Canson Aquarell und schweren Büttenpapieren folgten. Von starker stofflicher Präsenz sind die Faltarbeiten aus naturfarbenem oder eingefärbtem Filz, der seit 2000 Webers dominierender Werkstoff ist. Die Bändigung der Filzbahn in die von ihm vorgegebene geometrische Konstruktion gibt den Arbeiten ihre skulpturale Ausdruckstärke. Neben Filz und Papier verwendet Weber auch Leinwand, Baumwolle, Kunststoff und sogar Metall. 2017 entstanden die ersten rein gefalteten Stahlreliefs.

Auf den Rückseiten von Webers Objekten finden sich Zeichnungen, die als Vorlage dienen. Die dem Entwurf folgenden Arbeitsvorgänge laufen auf der Rückseite ab. Diese ungewohnte Vorgehensweise, hinter dem Bild zu arbeiten, birgt eine überraschende Komponente im Moment des Wendens und Wahrnehmens des fertigen Bildes. *„Dem Wirkungsmechanismus der Formvernetzung meiner Bilder liegt die Torsion zugrunde. Die komplexen Flächenkonstruktionen müssen also in einem simultanen Faltprozess passieren. Bewegt sich eine Form, so müssen auch die anderen Formen reagieren. Das Faltmaterial wandelt sich aus der Fläche in die Architektur, um dann wieder als Relief in die Fläche zu fallen.“*

Peter Weber, 1944 in Kollmar/Elbe geboren, lebt und arbeitet bei München. Der gelernte Schriftsetzer studierte Grafikdesign an der Fachhochschule Hamburg bei Max H. Mahlmann. Die Arbeiten sind in internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen in Galerien und Museen zu sehen und weltweit in bedeutenden Sammlungen zu finden.

www.peter-weber-faltungen.de/